

Thalwil Benefizkonzert des gemischten Chors und des Ensembles La Partita

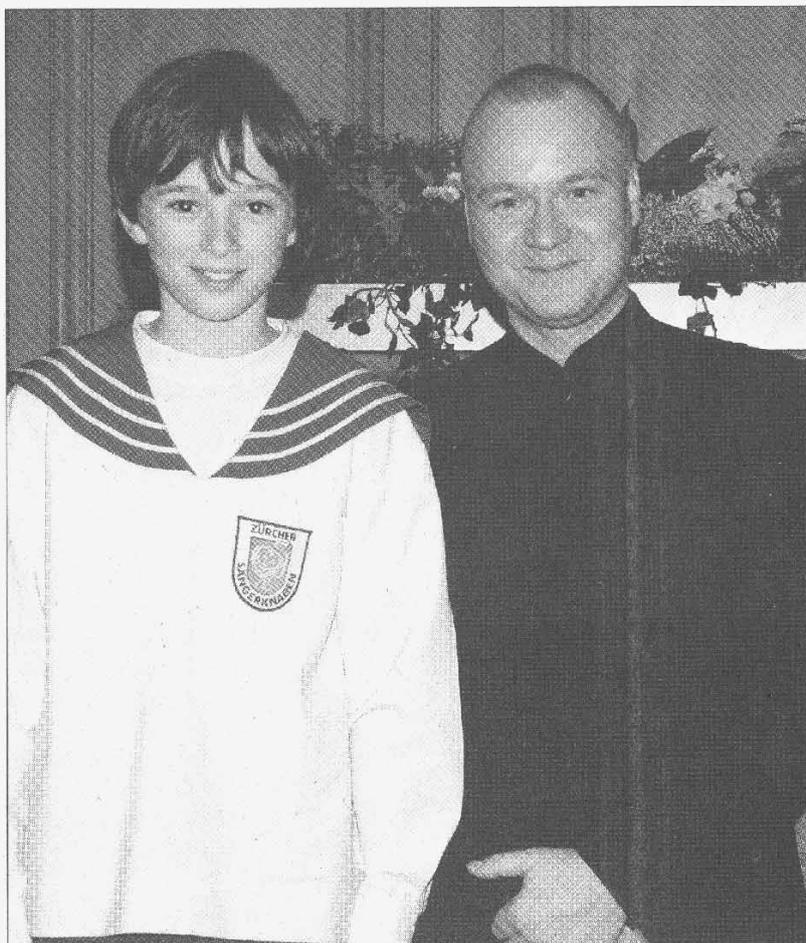
Ein Requiem der ganz besonderen Art

Das Benefizkonzert für die Musikschule Thalwil-Oberrieden war gut besucht.

Lieselotte Bürgi

Unter der Leitung von Barbara Meldau eröffnete der gemischte Chor Thalwil das Benefizkonzert mit dem ersten Werk von Gabriel Fauré «Cantique de Jean Racine, op. 11», welches musikalisch begleitet wurde vom Ensemble La Partita aus Rüslikon. Eine feine Melodie setzte ein. Zarte Streichklänge erfüllten den hellen Raum der Thalwiler Kirche. Kaum merkbar setzte der Chor ein. Eine festliche, besinnliche Stimmung verbreitete Würde und Erhabenheit und kündigte das später folgende Requiem an. Darauf folgte der «Danse sacrée» von Claude Debussy, einem Zeitgenossen von Fauré, mit einem feinfühligem Harfensolo, welches durch das Ensemble umrahmt wurde.

Schwerpunkt des Abends war das «Requiem, op. 48» in c-Moll für Bariton- und Sopransolo von Gabriel Fauré (1845–1925). Er gilt als eine der bedeutendsten Musikpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Seine Requiem-Vertonung anlässlich des Todes seiner Eltern ist neuartig in seiner Zeit, anders



Sangen am Requiem: Daniel Molino (links) und Martin Hensel. (Lieselotte Bürgi)

in der inhaltlichen Konzeption und schlichter in der Durchführung. Aber keineswegs einfacher in der Umsetzung.

Feinfühlig und warme Musik

«Erst während der Arbeit am Requiem haben wir gemerkt, wie schwierig eine Interpretation wirklich ist», meinte Barbara Meldau. Für die Solobesetzung konnte sie den jungen Daniel Molino, Sopran bei den Zürcher Sängerknaben, und den aus Dresden stammenden Bariton Martin Hensel gewinnen. Obwohl das Requiem auf dramatische Eruptionen und grosse Ausbrüche verzichtet und stets sehr ökonomisch bleibt, verliert es keines-

wegs an klanglicher Substanz. Im Gegenteil, durch seine Reduktion auf das Minimum von Instrumenten und Stimmen kommt umso mehr die feinfühlig und warme Musik zum Tragen. In tiefen Tonlagen beginnend, eröffnet das «Introitus et Kyrie» das Requiem. Vor allem der Dreiklang und die eng beieinanderliegenden Chorstimmen liessen die Melodie voluminös und erhaben erklingen. Im vierten Satz, «Pie' Jesus», durfte der Sopran Daniel Molino sein erstes Solo vortragen, und er tat es mit Bravour: Lang anhaltender Applaus war der Lohn für die Protagonisten dieses Benefizkonzertes.

Thalwiler Anzeiger
4. November 2008
Seite 5